

BESCHLUSSVORLAGE V0450/13 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Amt für Brand- und Katastrophenschutz
	Kostenstelle (UA)	1300
	Amtsleiter/in	Herr Ulrich Braun
	Telefon	3 05-39 00
	Telefax	3 05-39 99
E-Mail	brand+katschutz@ingolstadt.de	
Datum	27.08.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz	24.09.2013	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Katastrophenschutz; Fachdienstübergreifendes Aus- und Fortbildungskonzept ab 2014 für die Einheiten und Stellen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Stadt Ingolstadt
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Der Bericht zum Aus- und Fortbildungskonzept wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

An Hand der bei der im November 2012 durchgeführten Katastrophenschutzübung gewonnenen Erkenntnisse wurde ein Aus- und Fortbildungskonzept für Führungskräfte der Einheiten und Stellen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Stadt Ingolstadt erstellt. Dieses Konzept soll ab 2014 umgesetzt werden. Es ist in verschiedene Themenbereiche aufgebaut und zielt speziell auf die Bereiche „Führung und Leitung“ sowie das „Zusammenwirken der Fachdienste im Einsatz“ bei Großschadenslagen ab.

Das Konzept beinhaltet u. a. folgende Themenbereiche:

Zusammenwirken der Fachdienste:

An Hand der Begriffsdefinition „Zusammenwirken im Einsatz“ wird das Zusammenwirken im „täglichen“ Einsatz und insbesondere bei Großschadenslagen erläutert. In diesem Zusammenhang wird besonders auf die Abgrenzung „Tagesgeschäft – Großschadenslage, koordinierungsbedürftiges Ereignis, Katastrophe“ sowie die Stellung der Integrierten Leitstelle eingegangen.

Recht und Gesetz:

Gesetzliche Grundlagen sind unter anderem das Landesstraß- und Verordnungsgesetz (LStVG), das Bayerische Feuerwehrgesetz (BayFwG), das Bayerische Rettungsdienstgesetz (BayRDG), und das Bayerische Katastrophenschutzgesetz (BayKSG). Diese werden vorgestellt, wobei in diesem Rahmen auch die Stellung der Stadt Ingolstadt als Sicherheitsbehörde und Katastrophenschutzbehörde behandelt wird.

Führungs- und Leitungsstrukturen:

Vermittelt werden die Führungs- und Leitungsstrukturen in Bayern und bei der Stadt Ingolstadt. Bei der Stadt sind dies

- die Katastropheneinsatzleitung,
- die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) und der Ansprechpartner-FüGK,
- die Örtliche Einsatzleiter (ÖEL) gemäß Art. 6 oder Art. 15 BayKSG und
- die Fachdienst-„Einsatzleitungen“ gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 100.

Fachdienste in der Stadt Ingolstadt:

Die auf dem Gebiet der Stadt Ingolstadt vorhandenen Fachdienste werden vorgestellt und erläutert, insbesondere deren

- Geräteausstattung,
- Stärke und Leistungsfähigkeit und
- Führungsmittel und –ausstattung.

Führung und Leitung im Einsatz:

Kernthema des Konzeptes ist die Führung und Leitung im Einsatz. Dabei wird insbesondere auf das Führungssystem, speziell auf die Führungsorganisation und den Führungsvorgang, eingegangen.

Ergänzend dazu werden Planbesprechungen durchgeführt, die dem strukturierten Einüben der Abläufe dienen, nämlich

- des Führungsvorgangs,
- der Positionen in einer Einsatzleitung und
- der Arbeitsweise in einer Einsatzleitung.

Weitere Planübungen dienen dem Training des „Erlernen“. Diese laufen ohne übende Einheiten an einer Übungsstelle ab und werden ohne Reaktions- und Leitungsgruppe durchgeführt.

Darüber hinausgehend werden Stabsrahmenübungen abgehalten mit dem Ziel, das „Erlernte“ zu üben und weiter zu festigen. Stabsrahmenübungen laufen ebenfalls ohne übende Einheiten an einer Übungsstelle ab, werden jedoch mit Reaktions- und Leitungsgruppe durchgeführt.

Teil- und Vollübungen sind ebenfalls vorgesehen. Dabei werden Teileinheiten bzw. komplette Einheiten eingesetzt. Teil- und Vollübungen werden mit einer Reaktions- und Leitungsgruppe durchgeführt.

Für das Konzept ist folgender Zeitanatz vorgesehen (Unterrichtseinheit UE = 45 Minuten):

Mindestens halbjährlich ist eine Veranstaltung am Abend geplant, wobei mittelfristiges Ziel vierteljährliche Fortbildungen mit jeweils drei UE sind.

Mindestens einmal jährlich findet ergänzend eine Ganztagesveranstaltung mit neun UE statt.

Mittelfristig wird hier ein halbjährlicher Rhythmus angestrebt.

Hinzu kommen weitere turnusgemäße Veranstaltungen nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren.

Das Fortbildungskonzept zielt auf die oberen Führungsebenen der Fachdienste ab. Die Aus- und Fortbildung der unteren und mittleren Führungsebenen muss nach wie vor in den Fachdiensten erfolgen.

Die Terminabstimmung erfolgt zwischen dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz und den Fachdiensten im Oktober 2013. Somit ist eine Abstimmung und Berücksichtigung der Termine in den jeweiligen Ausbildungsplänen der Fachdienste für das Jahr 2014 gewährleistet.